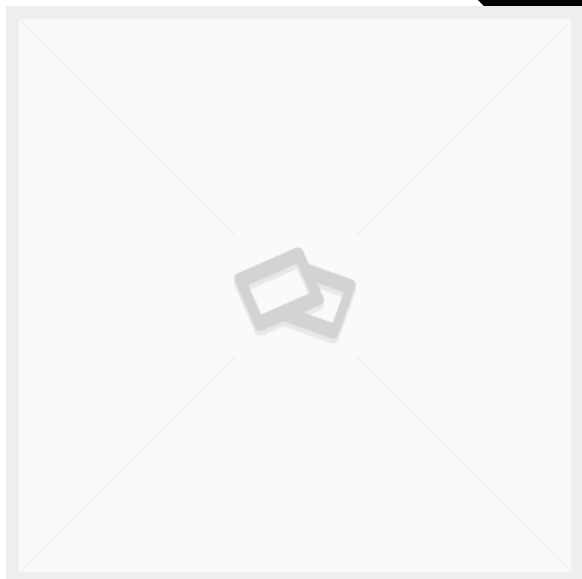


WILDGEBUNG DES SAALE-NEBENKANALS STÄRKT VERKEHRSSICHERE INFRASTRUKTUR UND SCHAFFT RAUM FÜR ZUSÄTZLICHE INVESTITIONEN

6. Mai 2011



**ZUM ANTRAG DER FDP-FRAKTION AN DIE
„PLANFESTSTELLUNG DER VERKEHRSSICHEREN FÜR DEN
SCHLEUSENKANAL AM SAALE-NEBENKANAL (SAALE-
SEITENKANAL)“ ERKLÄRTE DIE
VERKEHRSSICHERUNG SPRECHERIN DER
PARLAMENTARISCHEN ARBEITSGRUPPE DES
FDP-LANDTAGS SACHSEN-ANHALT,**

MARTIN KREIBER: "DIE FDP WENDET SICH ENTWEDER GEGEN DEN VORLIEGENDE"

Der von den Grünen propagierte Planfeststellungsverfahrens gegen die wirtschaftliche Entwicklung von U... Saale als Transportweg nutzen wollen. Antrag im Sinne des Umweltschutzes k...

Bei einem Verzicht auf den Kanal bliebe das enorme Potenzial eines energiesparender und emissionsarmer Transportweg ins... Schüttgüter ungenutzt. Die Realisierung des Projekts... die bestehende wirtschaftliche Infrastruktur stärken... Investitionen schaffen, sondern auch die Straßen... Schwerlasttransporten entlasten und damit... beitragen.

Im Vertrauen auf den seit langem avisierte... große Binnenschiffe haben sich entlang der... in den letzten Jahren etwa 30 Unternehmen angesiedelt, die die... nutzen wollen. Eine am 1. und 2. Februar 2011 unter... Unternehmen durchgeführte Umfrage, deren Ergebnisse... für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sach... Karl-Heinz Daehre, übermittelt wurden, ergab Trans... Binnenschifffahrt bei Realisierung des Saale-Seitenkanals...

Unternehmen	Jahresaufkommen (t)	Binnenschiffsanteil (t)
Hafen H...	2.750.000	1.650.000
DOM...	1.000.000	500.000

esco GmbH Bernburg	2.500.000	200.000
Solvay Chemicals Bernburg	1.000.000	300.000
SCHWENK Zement KG, W Bernburg		500.000
Mitteldeutsche Baustoffe GmbH Edelsplittwerk Schwerz		100.000
Saalemühle Alsleben GmbH		5.000
SKS Sand + Kies Schönebeck Verwaltungsgesellschaft mbH	800.000	
Energie Anlage Bernburg GmbH	600.000	
Gesamtpotenzial	12.090.000	

(Quelle: www.saaleverein.de/fileadmin/Daten/Downloads/2011/03/potenziale2011-1.pdf)

Unter Einbeziehung der Potenziale kleinerer Unternehmen, die in den Einzelnen aufgeführt wurden, kann demnach von einem erheblichen Transportvolumen von annähernd vier Millionen Tonnen ausgegangen werden, das von der Straße auf das Wasser verlagert werden kann. Dies entspricht fast 150.000 LKW-Ladungen und bei einer durchschnittlichen Fahrstrecke von 300 km je Ladung einer möglichen CO₂-Einsparung von 40.000 Tonnen!

Damit würde ein bedeutender Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Gleichzeitig könnten die energieintensiv am Saale angesiedelten Unternehmen langfristige Planungssicherheit durch Standortentscheidungen würden positiv beeinflusst und die Wettbewerbsfähigkeit des Sachsen-Anhalt gestärkt.

Der Antrag der CDU ist aus ökologischen als auch aus ökonomischen Gründen abzulehnen.

Martina Bock, Mitglied Vorstand Sachsen-Anhalt, Sprecherin für Bau und Verkehr